

PRESSEMITTEILUNG

Hexe Lilli geht zum Film

Familienausstellung zu einem Kinderfilm aus Babelsberg

7.11.2008 – 20.9.2009 im Filmmuseum Potsdam

Eröffnung: 6.11.08, 14:00 Uhr



Lilli-Film-Ausstellung und Lilli-Film kommen!

Ist der Lilli-Film ein Neustart in punkto Kinderfilm für Studio Babelsberg?

Jedenfalls kommt demnächst endlich wieder ein Film für ganz junges Publikum von dort, inszeniert von Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky!

Am 19. Februar 2009 wird „Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch“ im Verleih von Walt Disney in den Kinos starten, aber bereits ab 7. November 2008 kann man im Filmmuseum Potsdam durch phantasievolle Filmkulissen wandern und entdecken, wie Lillis Welt für den Film entstanden ist.

Lilli-Bücher waren zuerst da

Vor dem Film gab es, wie bei anderen Familienfilmen auch, ein Buch, in diesem Falle gleich eine ganze Serie. Dass Lilli – eigentlich ein ganz normales Mädchen – hexen kann, soll geheim bleiben, aber das ist schwer, weil sich die wirkliche Welt mit Mama, Bruder und Schule so gar nicht mit Lillis phantastischen Abenteuern vertragen will. Sie ist von einer alten Hexe und ihrem Hexenzauberbuch als Jung-Hexe auserkoren worden und erlebt deshalb die unwahrscheinlichsten Abenteuer, die sie ins alte Ägypten, zu den Dinosauriern oder in den Kampf mit Zauberer Hieronymus führen. Dabei auch noch ordentlich zur Schule zu gehen und sich nie zu verquatschen, ist echt schwer. Die Bücher von Autor Knister (illustriert von Birgit Rieger) über das Hexenmädchen haben viele Fans: Über 40 verschiedene Lilli-Titel, in 30 Sprachen übersetzt, verkauften sich mehr als 10 Millionen Mal. Weil Lilli den Kindern gefiel, gab es bald auch ein Musical, ein Puppenspiel und eine Trickfilmserie fürs Fernsehen.

Lilli drehte 2007 in Potsdam und Wien

Natürlich interessierten sich auch Filmproduzenten für Lilli. Im Sommer 2007 wurde dann in Wien und im Studio Babelsberg gedreht. Für Potsdamer Lokalkolorit sorgten das Holländische Viertel als Drehort und die beliebte Schauspielerin Anja Kling aus Wilhelmshorst, die Lillis Mama spielte. Als Alt-Hexe Surulunda stand der spanische Star Pilar Bardem vor der Kamera.

Wie so ein Film entsteht, erfährt man ab November 2008 in der Ausstellung

Das Art Departement von Studio Babelsberg baute nach Modellen des österreichischen Szenenbildners Isidor Wimmer zauberhafte Hexen-Sets, die gleich nach den Dreharbeiten ins Filmmuseum wanderten. Das Hexenschiff der Surulunda, Lillis Zimmer, Lillis Küche und der Spukgang des Zauberers Hieronymus laden zum Staunen ein. In kunterbunten Original-Sets lernt man verstehen, wie so ein Film entsteht und wer daran mitarbeitet. Besucher können zahlreiche Filmberufe selbst ausprobieren: Szenenbild und Setbau, Kostümentwürfe und Schneiderei, Kamera und Ton. Das Lilli-Zimmer wird wieder zum Drehort, wenn Ausstellungsbesucher kleine Szenen inszenieren und aufnehmen. Ein umfangreiches Workshop-Angebot begleitet die Ausstellung.

Filmpremiere im Februar 2009

Sobald der von den Münchner Produzenten Blue Eyes Fiction, Trixter und der Potsdamer Studio Babelsberg AG produzierte Film „Hexe Lilli – Der Drache und das magische Buch“ im Februar 2009 Premiere hat, wird nach 15 Jahren Enthaltensamkeit also endlich wieder ein vielversprechender Kinderfilm aus Babelsberg in den Kinos laufen.

Die DEFA, Vorgängerin von Studio Babelsberg, hatte sich bis 1992 mit ihrer kontinuierlichen Kinderfilmtradition internationale Meriten erworben. In vier Jahrzehnten waren etwa 150 Kinderfilme entstanden, von denen die beliebtesten heute noch in Fernsehprogrammen und ausgewählten Kinos zu sehen sind – vielleicht ein Ansporn für Produzenten von heute, zumal die zahlreichen Bildungsoffensiven im Umfeld das Thema Kind und Familie endlich positiv entdeckt haben.

Zur Ausstellungseröffnung am 6. November um 14 Uhr wird Knister als Erfinder von Hexe Lilli seine kleinen Fans begeistern.

Christine Handke

Presse/Marketing, Filmmuseum Potsdam, T: 0331-2718114, Presse-marketing@filmmuseum-potsdam.de